

# HISTORICAL



CORAX  
Verlag

CLASSICS

CAROLE MORTIMER

Manche mögen's  
skandalös!

KURZROMAN

Carole Mortimer

MANCHE MÖGEN'S SKANDALÖS!

## IMPRESSUM

HISTORICAL COLLECTION erscheint in der Harlequin Enterprises GmbH

**CORA**  
Verlag

Redaktion und Verlag:  
Postfach 301161, 20304 Hamburg  
Telefon: +49(0) 40/6 36 64 20-0  
Fax: +49(0) 711/72 52-399  
E-Mail: [kundenservice@cora.de](mailto:kundenservice@cora.de)

Geschäftsführung: Thomas Beckmann  
Redaktionsleitung: Claudia Wuttke (v. i. S. d. P.)  
Produktion: Christel Borges  
Grafik: Deborah Kuschel (Art Director), Birgit Tonn,  
Marina Grothues (Foto)

© 2012 by Carole Mortimer  
Originaltitel: „Some Like It Scandalous“  
erschienen bei: Harlequin Enterprises Ltd., Toronto  
Published by arrangement with HARLEQUIN ENTERPRISES II B.V./S.à.r.l.

© Deutsche Erstausgabe in der Reihe HISTORICAL COLLECTION  
Band 7 - 2014 by Harlequin Enterprises GmbH, Hamburg  
Übersetzung: Karin Klas

Abbildungen: Harlequin Books S.A., alle Rechte vorbehalten

Veröffentlicht im ePub Format in 02/2015 – die elektronische Ausgabe stimmt mit der Printversion überein.

E-Book-Produktion: [GGP Media GmbH](#), Pößneck

ISBN 9783733764623

Alle Rechte, einschließlich das des vollständigen oder auszugsweisen Nachdrucks in jeglicher Form, sind vorbehalten.

CORA-Romane dürfen nicht verliehen oder zum gewerbsmäßigen Umtausch verwendet werden. Sämtliche Personen dieser Ausgabe sind frei erfunden. Ähnlichkeiten mit lebenden oder verstorbenen Personen sind rein zufällig.

Weitere Roman-Reihen im CORA Verlag:  
BACCARA, BIANCA, JULIA, ROMANA, MYSTERY, TIFFANY

Alles über Roman-Neuheiten, Spar-Aktionen, Lesetipps und Gutscheine erhalten Sie in unserem CORA-Shop [www.cora.de](http://www.cora.de)

Werden Sie Fan vom CORA Verlag auf Facebook.

## 1. KAPITEL

*Claybourne House, London  
Mai 1817*

**B**erichtige mich, wenn ich falsch liege, liebe Genevieve“, bat die schwarzhaarige Sophia Rowlands, verwitwete Duchess of Claybourne, und blickte ihre zwei Begleiterinnen an. Sie standen am Rand der vollen Tanzfläche im Ballsaal von Sophias Stadthaus am Grosvenor Square. „Aber du scheinst ernsthaft vorschlagen zu wollen, dass wir uns, nachdem das Jahr der Trauer für unsere Ehemänner nun vorbei ist, alle einen – oder am besten gleich mehrere – Liebhaber zulegen sollen, noch bevor die Saison zu Ende ist?“

„Genau das schlage ich vor, ja.“ Die rothaarige Genevieve Forster, Duchess of Woollerton, mit ihren spitzbübischen blauen Augen, lachte leise. „Natürlich ganz diskret.“

„Oh, natürlich ...“, wiederholte Sophia zaghaft.

Genevieve kicherte. „Stellt euch das doch einmal vor, meine Lieben – ganz im Geheimen werden wir zu den Berühmtheiten der Saison!“

„Oder wir beschwören einen Skandal herauf“, sagte Sophia trocken.

„Ich glaube, ich habe mich dieses Jahr schon genug mit Skandalen beschäftigt, sodass ich ... Moment, sagtest du, mehrere Liebhaber?“, fragte die blonde Pandora Maybury, Duchess of Wyndwood, zweifelnd nach.

„Nun ja, natürlich nicht alle gleichzeitig, liebe Pandora!“ Genevieve beruhigte sie mit einem herzlichen Lachen. „Obwohl ...“ Sie ließ ihren Blick durch den Raum schweifen.

„Vermutlich würdest du dich nicht beschweren, wenn diese zwei Gentlemen dort zu den erwähnten Liebhabern gehören würden, ob nun nacheinander oder gleichzeitig.“

„Genny!“ Pandora Maybury klang nur noch bestürzter.

Sophia war mit ihren zweiunddreißig Jahren um einiges älter als ihre zwei Freundinnen und sollte sich deshalb wohl nicht so leicht aus der Ruhe bringen lassen. Doch sie war von Genevieves Vorschlag genauso schockiert und konnte sich kaum vorstellen, welch einen Skandal sie verursachen würden. Sie blickte zur Tür. Gerade traten zwei auffallend attraktive Männer ein und begannen ganz ungeniert den von Kerzen erleuchteten Ballsaal und die Gäste der Feier zu mustern. Sophia fielen sofort die Augen der beiden auf, die zwar von unterschiedlicher Farbe waren, aber gleichermaßen zynisch wirkten.

Die zwei Gentlemen, die der *ton* Devil und Lucifer nannte.

Der Mann auf der linken Seite - Devil - hatte das harte und maskuline, aber attraktive Gesicht eines gefallenen Engels, und sein nach der Mode geschnittenes Haar war von einem so intensiven Blond, dass es beinahe golden schien. Der Mann an seiner rechten Seite - Lucifer - mit schwarzem Haar und dämonischen Augen, in denen sich der Teufel selbst zu verstecken schien, ließ gelangweilt seinen Blick über die sich eifrig unterhaltenden Menschen im Raum schweifen.

„Der Skandal wäre uns in jedem Fall sicher, wenn wir einen - oder beide - dieser Gentlemen als Liebhaber nehmen würden“, protestierte Sophia.

„Sherbourne scheint seine zwei Freunde heute Abend aber nicht zu begleiten“, murmelte Genevieve enttäuscht, als ob sie Sophias Warnung nicht gehört hätte - oder ignorieren würde.

„Warum wohl nicht?“, fragte Pandora mit der gleichen merklichen Enttäuschung.